



Inauguralsitzung der interkantonalen Prüfung der GDK für Osteopathen:

Starke Teilnahme und ausgezeichnete Ergebnisse

Ungefähr einhundert Osteopathen aus der französischen und deutschen Schweiz sowie dem Tessin nahmen an der ersten Sitzung der von der GDK eingeführten interkantonalen Prüfung teil. 95% der Teilnehmer/innen bestanden die Prüfung erfolgreich. Diese Prüfung testiert das Niveau der beruflichen Kenntnisse und den Wert der erworbenen Erfahrung der Teilnehmer auf interkantonomer Ebene.

Paudex, den 11. August 2008

Ein seit 2006 von der GDK anerkannter Beruf

In der Schweiz ist die Osteopathie seit 2006 von der GDK als Beruf der Gesundheitsfürsorge anerkannt. Bestimmte Kantone haben die Osteopathie schon 2003 anerkannt. Von diesem Jahr an veranstaltet die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren und -direktorinnen (GDK) eine interkantonale Prüfung für Osteopathen. Die für zurzeit praktizierende Osteopathen freiwillige Prüfung ist ab jetzt für Absolventen der schweizerischen Ausbildungsstätten, die ihre Berechtigung zur Berufsausübung erwerben wollen, Pflicht.

Vereinheitlichung der Kenntnisse und Qualitätssicherung

Zukünftig ist der Beruf des Osteopathen als primärer Heilberuf anerkannt und gesetzlich geregelt. In der Tat lässt er dem Patienten freie Hand bei der Auswahl seines Osteopathen, ohne dass dieser vorher zu einem Arzt muss. Die interkantonale Prüfung zielt auf die Vereinheitlichung der beruflichen Kenntnisse der in der Schweiz tätigen Osteopathen und eine garantierte Qualitätssicherung für die angebotenen Leistungen auf dem gesamten Bundesgebiet ab.

Die erste Sitzung der interkantonalen Prüfung fand im Monat Juni 2008 statt. Die ca. einhundert Kandidaten, die daran teilnahmen, setzten den Maßstab sehr hoch, denn die Erfolgsquote der Prüfung lag bei 95%.

Der Schweizerische Verband der Osteopathen (SVO) begrüßt dieses Ergebnis. Ihm zufolge "stellen die Ergebnisse dieses ersten Prüfungstermins einen neuen Schritt auf dem Weg zur öffentlichen, politischen und amtlichen Anerkennung des Berufs des Osteopathen dar und belegen das Interesse der Mitglieder des SVO-FSO für einen vereinheitlichten und gestärkten Status des Osteopathenberufs."

Bis 2012 werden alle in unserem Land tätigen Osteopathen dazu aufgefordert, an dieser Prüfung teilzunehmen.

Nächster Prüfungstermin im November 2008

Die nächste Prüfungssitzung findet vom 1.-30. November 2008 statt. Die Prüfungsorte werden später je nach der sprachlichen und geographischen Verteilung der Kandidaten bestimmt. Als Anmeldefrist wurde der Zeitraum zwischen dem 1. Juli und 31. August 2008 festgelegt.

Auskünfte:

Schweizerischer Verband der Osteopathen FSO-SVO, Route du Lac 2, 1094 Paudex
Postfach 1215, 1001 Lausanne
secretariat@fso-svo.ch

Nähere Auskünfte (Satzung, Mitglieder usw.):
<http://www.fso-svo.ch>

Interkantonalen Prüfung und Prüfungsordnung: <http://www.gdk-cds.ch/283.0.html?&L=1>

Zur SVO-FSO:

Der Schweizerische Verband der Osteopathen ist die Dachorganisation der Osteopathen in der Schweiz. Er wurde am 2.12.2005 in Bern gegründet. Der heute über sechshundert Mitglieder starke SVO-FSO vereint alle Osteopathen der Schweiz, die sich in einem einheitlichen, für ihren Beruf repräsentativen Verband zusammenschließen möchten. Der SVO-FSO ist das Sprachrohr des Berufsstands der Osteopathen bei den politischen und amtlichen Instanzen der Schweiz.

Einige zusätzliche Informationen über die Osteopathie:

Die Osteopathie ist definiert als manuelle Therapie, die sich für reversible funktionelle Störungen des menschlichen Körpers interessiert. Der Beruf des Osteopathen besteht seit 1874. Er stammt aus den angelsächsischen Ländern und wird seit mehreren Jahrzehnten in der Schweiz ausgeübt. Historisch wurde diese Disziplinen zuerst in der französischen Schweiz eingeführt. Seit einigen Jahren entwickelt sie sich auch in der deutschen Schweiz und im Tessin. In der Bevölkerung hat sie einen zunehmenden Erfolg. Die Osteopathie wird von der Basiskrankenversicherung (LAMal oder LAA) nicht erstattet, wohl aber von den meisten Zusatzkrankenkassen für Alternativmedizin.

Der Status der Osteopathie ist je nach Land unterschiedlich. In Frankreich wurde die Osteopathie vor einigen Jahren von der Nationalversammlung anerkannt. Großbritannien und die Schweiz mit einer zunehmenden Anzahl von Kantonen sind Pioniere auf diesem Gebiet und erkennen das von Osteopathen, die ihr Wissen auf verschiedenen Bildungswegen erworben haben, ausgeübte Fach an. Der Zweck der interkantonalen Prüfung der GDK ist es eben gerade, das Niveau der verschiedenen Bildungswege zu vereinheitlichen. In den USA sind die Osteopathen Ärzte mit dem Titel Dr. der Osteopathie (D.O.). Sie werden an Hochschulen für osteopathische Medizin ausgebildet und haben dieselben Rechte und Pflichten wie die Doktoren der Medizin.

In der Schweiz gestatten die Kantone, in denen die Osteopathie anerkannt ist, den Osteopathen die Anwendung sämtlicher osteopathischer und diagnostischer Techniken am gesamten Körper des Patienten. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren und -direktorinnen (GDK-CDS) hat Richtlinien für die Kantone

herausgegeben, um die Osteopathie zu regeln, und Bedingungen zum Erwerb eines interkantonalen Diploms in Osteopathie aufgestellt. Seit dem 1.1.2007 dauert die erforderliche Ausbildung, um an der interkantonalen Prüfung teilnehmen zu dürfen, fünf Jahre im Vollstudium plus zwei Jahre Assistenz. Andere Vorschriften bestehen für derzeit tätige Osteopathen, die an der interkantonalen Prüfung der CBS teilnehmen möchten. In unserem Land wird die in Vollzeit ausgeübte Osteopathie derzeit in zwei Privatschulen gelehrt.